

Der Priester, der auch heute die Welt regiert

Du siehst jetzt einen alten Menschen. Wundere dich nicht über sein einfaches Äusseres. In seiner Kleidung und seinem Verhalten unterscheidet er sich nicht von den meisten Menschen. Wie du siehst, ist er im Alltag von gewöhnlichen Dingen umgeben und sein Haus ist nicht so sehr groß - zwei Mann, das ist die ganze Dienerschaft. Er hat eine Familie: eine Frau und zwei Söhne. Aber selbst die Familie weiß nicht, wer er in Wirklichkeit ist. Dennoch gibt es einen äusseren Unterschied zu allen anderen Menschen. Wenn man ihn aufmerksam beobachtet, stellt man fest, dass er den ganzen Tag in Einsamkeit verbringt; auf seinem Gesicht ist zu sehen, dass er in tiefes Nachdenken verfällt. Wenn er isst, mit seiner Frau spricht, obwohl es selten zu einem Gespräch kommt, sind seine Augen leicht wie mit einem Nebelschleier überzogen. Selbst wenn er fernsieht, die Lider leicht geschlossen, wundert er sich nie oder lacht. Aber tatsächlich sieht er kaum fern. Er gibt nur vor, fernzusehen, aber in dieser Zeit denkt er intensiv über seine Angelegenheiten nach. Er erstellt grandiose Pläne und leitet die Handlungen ganzer Staaten. Er ist der Oberpriester der Priesterdynastie, der sein okkultes Wissen vererbt bekommen hat und es auch einem seiner Söhne übertragen kann. In nur einem Jahr kann er alles seinem Erben erzählen, den er darauf vorbereitet, ohne dass dieser etwas davon merkt: Bestimmte Fähigkeiten entwickelt der Priester schon lange in seinem Sohn.

Alles Geld der Welt gehört dem Oberpriester. Alles Geld der Welt arbeitet für ihn. Auch das, was du gerade in der Tasche hast. Wundere dich nicht. (...)

Der Oberpriester kennt die Handgriffe des Okkultismus. Er hat Helfer, Befehlshaber, Gesetzesschreiber, Henker und Gefängnisse. Es gibt Armeen und Heerführer, aber nicht einer von denen, die seinen Willen ausführen, ahnt selbst, dass ihn jemand unsichtbar befehligt und auf welche Art er seine Befehle erteilt.

Indessen ist das unsichtbare und kontaktlose System der Führung sehr einfach.

In jedem Land, in großen und kleinen Städten gibt es Menschen, die plötzlich Stimmen hören, die von irgendwoher kommen. Eine Stimme unbekannter Herkunft kann dem Menschen die Anweisung erteilen, irgendeine Handlung zu begehen, und der Mensch fügt sich diesem Befehl.

Die Stimme kann deutlich hörbar sein, es kann auch sein, dass ihm selbst unklar ist, was mit ihm geschieht: Es entsteht ein ungewöhnlicher Wunsch, und der Mensch handelt auf Befehl. (...)

Der Oberpriester und seine Helfer wissen, wie man Menschen verschiedenen Glaubens aufhetzt und sie dazu bringt, gegeneinander zu kämpfen. (...)

Die technischen Mittel, all das, was künstlich Informationen verbreitet, ist den Priestern auch durch die Menschen unterstellt. Sie müssen dazu nicht jede Fernsehsendung leiten oder die Hand dessen, der etwas aufschreibt, führen. Es reicht aus, allgemeine Bedingungen zu schaffen, bei denen alle Informationsmedien für Geld arbeiten wollen. Die Fernsehwerbung für verschiedene Waren zum Beispiel wird immer raffinierter, aufdringlicher und aggressiver. Jeder Psychologe kann dir sagen, dass sie nichts anderes ist als eine aggressive Suggestion für die Menschen, oftmals nicht zum Wohle der Menschen, sondern zu ihrem Schaden. Die Menschen werden doch ohne rot zu werden überzeugt, dass es ohne Werbung nicht geht, da sie angeblich dem Fernsehen das Geld bringt. Indessen zahlt jeder Fernsehzuschauer jede Reklame, indem er die Waren unter dem Einfluss der Werbung kauft. Im Warenpreis ist auch das Geld für die Werbung enthalten. Ist das nicht traurig?

Das Geld dient dem Einfluss des Priesters als großer, starker Hebel.

Wladimir Megre, Anastasia Band 6, Das Wissen der Ahnen, 2003, s. 208ff.